

Hinweise zur Remonstration

Die Hausarbeiten werden von den hierfür angestellten Korrekturassistentinnen und -assistenten sehr sorgfältig korrigiert. Wir geben nicht nur eine detaillierte Lösungsskizze an diese aus, sondern besprechen sie mit ihnen und geben ihnen auch ganz konkrete Bewertungsmaßstäbe an die Hand. Während der Korrektur stehen wir ferner im ständigen Kontakt.

Aus diesem Grund hoffen wir sehr, dass es die Ausnahme sein wird, dass eine Korrektur nicht vertretbaren Grundsätzen entspricht. Wir möchten eine solche allerdings nicht ausschließen. Wer einen Nachkorrekturantrag einreichen möchte, muss Folgendes beachten:

1. Die Hausarbeit wird vollkommen neu bewertet. Dies kann in Einzelfällen auch zu einer schlechteren Bewertung führen.
2. Der Nachkorrekturantrag muss schriftlich bis zum **Dienstag, den 7. Juni 2022**, im Institut für Kriminologie und Wirtschaftsstrafrecht (Erbprinzenstraße 17a) eingegangen sein.
3. Dieser Nachkorrekturantrag muss sich substantiiert mit den gerügten Unzulänglichkeiten der Korrektur auseinandersetzen. Er muss also im Einzelnen aufführen, worin die Fehler der Korrektur liegen. Hierzu muss er sich in aller Regel entweder einer ausgegebenen Lösungsdisposition, eines wissenschaftlichen Werkes oder aber der Besprechung bedienen.
4. Aus diesem Grunde ist es auch unabdingbar, dass an der Besprechung selbst teilgenommen wird, da nur so sichergestellt werden kann, dass tatsächlich ein Fehler in der schriftlichen Korrektur vorgelegen hat. Die Teilnahme an der Besprechung ist nachzuweisen, und zwar durch die Abzeichnung der Arbeit seitens des Übungsleiters. Wer nicht an der Übung teilnehmen konnte, gleichwohl aber einen Nachkorrekturantrag einreichen möchte, muss ein Attest vorlegen.
5. Denken Sie bitte daran, dass es leider bei juristischen Arbeiten nicht möglich ist, eine über jeden Zweifel erhabene Korrektur vorzunehmen. Es bleibt immer ein gewisser Beurteilungsspielraum. Sie sind keine Subsumtionsautomaten, und wir sind es auch nicht. Legen Sie auch nicht jede Randbemerkung insoweit auf eine Goldwaage, als sie in jedem Fall eine Notenrelevanz wittern. Wir haben die Korrekturassistentinnen und -assistenten gebeten, möglichst viel anzumerken. Sollte eine solche Anmerkung etwas „schief“ sein, seien Sie bitte so großzügig, wie wir es bei gewissen Unzulänglichkeiten Ihrer Arbeit auch sind.
6. Ein Nachkorrekturantrag sollte also die absolute Ausnahme sein, die aufwendig begründet werden müsste. Meist erweist es sich als effizienter, auf andere Studienziele hin zu arbeiten, als im Vergangenen zu wühlen.

Roland Hefendehl